

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Unsere Eisenbahnfrage

ist in recht erfreulichen Fluß gekommen. Wie wir schon berichteten, hat sich das Comité mit Petitionen an die gegenwärtig tagende Ständeversammlung und an die Handels- und Gewerbekammer gewendet. Es ist zu erwarten, daß in nächster Zeit in der 2. Kammer hierüber verhandelt werden wird, und wenn wir uns auch bei den gegenwärtig erhöhten Staatsbedürfnissen nicht der Hoffnung hingeben dürfen, daß sofort der Bahnbau aus Staatsmitteln beschlossen werden wird, so glauben wir doch einer günstigen Beurtheilung und Empfehlung unseres Projectes entgegensehen zu dürfen. Inzwischen hat man, wie wir ebenfalls schon berichteten, eventuell den Plan ins Auge gefaßt, die Bahn aus Privatmitteln zur Ausführung zu bringen, was wohl nur durch Gründung einer Actiengesellschaft geschehen kann. Für diesen Fall muß nun unseres Erachtens auf Weiterführung der Bahn von Schmiedeberg aus und Anschluß an die Linie Dux-Freiberg Bedacht genommen werden. Wie aus einer in diesem Blatte früher enthaltenen Bekanntmachung der R. Amtshauptmannschaft Freiberg zu ersehen, hat das Consortium für jene Bahn beschlossen, die Stadt Freiberg als Endpunkt in Sachsen anzunehmen, und sollen die technischen Vorarbeiten in den Fluren von Langenrinna, Berthelsdorf, Weißenborn, Lichtenberg, Dittersbach, Birkersdorf, Frauenstein und Hermisdorf demnächst in Angriff genommen werden.

Die Handels- und Gewerbekammer hat einstimmig unser Project der Staatsregierung zur Unterstützung empfohlen, sowie der Gewerbe-Verein zu Dresden, insbesondere dessen Vorsitzender, Hr. Kaufm. Walter, in sehr warmer Weise dasselbe bevorwortet. Neuerdings begegnen wir auch im „Berliner Börsen-Courier“ einem ausführlichen Artikel, welcher geeignet ist, die Aufmerksamkeit fremder Unternehmer auf unser Project zu lenken, indem er eine außerordentlich günstige Beurtheilung desselben enthält. Wir behalten uns vor, darauf ausführlicher zurückzukommen.

Möge das Comité muthig vorwärts schreiten, damit wir bald der Tag erleben, wo das Dampfroß im Weißeritzthale dahin braust. Dem entschlossenen Willen ist schon Manches in der Welt möglich geworden; warum sollte es nicht auch möglich werden, daß endlich auch wir in das große Bahnnetz einbezogen werden, von dem wir so lange ausgeschlossen waren?

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. (Aus dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden 1868.) Aus der statistischen Tabelle über das Immo-

bilien-Brandversicherungs-Wesens geht hervor, daß im Gerichtsamente Dippoldiswalde im Jahre 1867 eine Zunahme von 13, 1868 eine Zunahme von 8 Brandcataster-Nummern stattgefunden hat, und daß die Brandversicherungssumme in dem genannten Gerichtsamente Ende 1868 = 4,236,090 Thlr. betrug, worin die Stadt Dippoldiswalde indes nicht eingeschlossen ist. Die Brandversicherungssumme für die letztere beträgt 897,510 Thlr. Die Brandversicherungs-Beiträge im Gerichtsamt Dippoldiswalde betragen 1868 (mit Weglassung der Groschen) 11,398 Thlr., die Zahl der Schadenfeuer in demselben Jahre 7 und die dafür gewährte Entschädigung 12,478 Thlr. In der Stadt Dippoldiswalde beliefen sich die Beiträge zur Immobilien-Brandversicherungsklasse auf 1845 Thlr., die Zahl der Schadenfeuer auf 2 und die gewährte Entschädigung auf 5054 Thlr. — Das Gerichtsamt Altenberg, incl. der Städte Altenberg und Geising, ist sich 1868 in der Zahl der Brandcataster-Nummern gleich geblieben; die Versicherungssumme betrug 1,123,670 Thlr., die Beiträge zur Kasse 3706 Thlr., die Zahl der Schadenfeuer 2 und die dafür gewährte Entschädigung 2905 Thlr. — Das Gerichtsamt Frauenstein (incl. der Stadt) zeigte gegen 1867 eine Zunahme von 6 Brandcataster-Nummern, repräsentirte eine Versicherungssumme von 2,789,170 Thlr., zahlte 9423 Thlr. zur Kasse, erlitt 6 Schadenfeuer und erhielt dafür eine Entschädigung von 18,203 Thlr. Nächster Bericht dürfte andere Zahlen aufzuweisen haben! — Im Gerichtsamt Frauenstein (incl. Bärenstein, Glashütte und Lauenstein) nahm 1868 die Zahl der Brandcataster-Nummern um 1 zu; die Versicherungssumme betrug 1,781,090 Thlr., der Beitrag zur Kasse 4778 Thlr., die Zahl der Schadenfeuer 3 und die gewährte Entschädigung 2539 Thlr. — Gar keine Schadenfeuer gab es nur im Gerichtsamente Gottscheuba, der Stadt Grimma, im Gerichtsamt und Stadt Königstein, in der Stadt Lommatsch, in Neustadt (bei Stolpen), in Radeberg, in Sayda, in Schandau, im Gerichtsamente Sebnitz und in Stolpen. — Die höchsten Brandklassenbeiträge im ganzen Bezirke nach Procenten der Versicherungssumme) zahlten Gerichtsamt Altenberg mit 100,47, Gerichtsamt Frauenstein mit 102,06, Gerichtsamt Sayda mit 101,88, die niedrigsten Festung Königstein mit 37,94, Stadt Dresden mit 42,47, Stadt Meißen mit 47,80, Stadt Freiberg mit 47,84, Stadt Pirna mit 48,88 Pfennigen auf das Hundert der Versicherungssumme. Stadt Dippoldiswalde zahlte 61,88 Pfennige aufs Hundert. — Die größten Entschädigungssummen erhielten: Gerichtsamt Meißen mit 38,871 Thlr., Gerichtsamt Dresden mit 35,300 Thlr., Gerichtsamt Lommatsch mit

33,108 Thlr., Gerichtsamt Oschatz mit 28,450 Thlr., Gerichtsamt Wernsdorf mit 22,190 Thlr., die Kleinsten erhielten Stadt Sebnitz mit 1 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf., Gerichtsamt Schönfeld mit 7 Thlr.; Stadt Pirna mit 10 Thlr. 20 Ngr. 1 Pf., Stadt Wurzen mit 13 Thlr. 28 Ngr. 6 Pf.

Frauenstein. (Kirchen-Nachrichten auf das Jahr 1869.) In diesem Jahre waren hier

1618 Communicanten, darunter 69 Katechumenen und 16, welche das Abendmahl des Herrn in ihrem Hause feierten (79 weniger als im vorigen Jahre).

33 Paare wurden als Verlobte aufgeboten und kirchlich bekannt gemacht (11 Paar weniger als im vorigen Jahre).

20 Paare wurden getraut, nämlich 5 Paar aus Frauenstein, 11 Paar aus Reichenau, 3 Paar aus Kleinobritzsch, 1 Paar aus Hartmannsdorf-Neubau (7 Paar weniger als im vorigen Jahre).

106 waren geboren, als 55 Knaben, 51 Mädchen, darunter 8 todtgeborene, 9 uneheliche, überhaupt 52 aus Frauenstein, 44 aus Reichenau mit Neubau, 8 aus Kleinobritzsch, 9 aus Hartmannsdorf-Neubau (11 weniger als im vorigen Jahre).

79 Verstorbene und Beerdigte, nämlich 8 Ehemänner, 12 Ehefrauen, 5 Wittwer, 8 Wittwen, 2 männliche und 1 weibliche Unverheirathete, 18 Knaben, 25 Mädchen; überhaupt 55 aus Frauenstein, 2 aus Hartmannsdorf-Neubau, 37 aus Reichenau, 5 aus Kleinobritzsch (1 mehr als im vorigen Jahre).

— Die Pfennigsammlung für den Schulbau und die Schuljugend in Frauenstein hat bis jetzt einen Ertrag von beinahe 900 Thlrn. ergeben.

* **Altenberg.** Wenn der denkende Mensch gewohnt ist, nach gewissen Zeitabschnitten einen Rückblick auf seine eigene Vergangenheit, sowie im Gemeindeleben auf die Segnungen längstbestehender Einrichtungen oder neuentstandener Institutionen zu werfen, so wird es gewiß gerechtfertigt erscheinen, wenn man beim Jahreschlusse auch die Thätigkeit des hiesigen Kirchenvorstandes seit seiner Einsetzung an sich vorüber ziehen läßt. Es muß zunächst anerkannt werden, daß der letztere hier ein reges Leben entwickelt hat und daß seine Thätigkeit im Allgemeinen eine fruchtbringende gewesen ist. Vor Allem verdient hervorgehoben zu werden, daß durch seine Vermittelung die Mauer des hiesigen Friedhofes, die seit vielen Jahren in einem schauererregenden Zustande sich befand, einer längst bedürftigen, wenn auch kostspieligen Reparatur unterworfen worden ist, wodurch der Friedhof selbst sich dem Auge viel günstiger gestaltet und der Tod gleichsam in einem mildern Lichte erscheint. Weit weniger günstig ist eine rücksichtlich des Confirmanden-Unterrichtes getroffene Bestimmung aufgenommen worden. Die betreffende Anordnung des Kirchenvorstandes lautet: „Bezüglich des Confirmandenunterrichtes sollen künftig die Geschlechter getrennt unterrichtet werden, so daß in einem Jahre der Pfarrer die Knaben und der Diaconus die Mädchen, in dem andern Jahre der Diaconus die Knaben, der Pfarrer die Mädchen zur Confirmation vorbereitet.“

Die Trennung der Geschlechter anlangend, so hat diese, wie wir ganz in Ordnung finden, wohl zu allen Zeiten stattgefunden; dagegen hat den Confirmanden oder deren Eltern stets die freie Wahl des Beichtvaters zugestanden, und die jetzt eingeführte Beschränkung kann durch keinen stichhaltigen Grund gerechtfertigt werden.

Mit Recht wohl tritt an uns die Frage heran, ob der Kirchenvorstand die Macht hat, eine so tief in das kirchliche Leben eingreifende Anordnung zu treffen, oder ob nicht Seiten der Gemeinde alles Ernstes dagegen protestirt werden sollte. Unwillkürlich wird man an ein altes, oft bewährtes Sprüchwort erinnert und zu der Meinung hingezogen, daß der Kirchenvorstand mit den Confirmanden nur einen Anfang machen und künftig auch sich für berechtigt halten werde, den Erwachsenen die Wahl ihres Beichtvaters ebenfalls zu entziehen.*)

*) Bei uns in Dippoldiswalde besteht eine derartige Einrichtung, wie sie der Kirchenvorstand in Altenberg eingeführt wissen will, nicht, und steht es den Eltern vollständig frei, zu welchem der Herren Geistlichen sie ihre Kinder in den Vorbereitungsunterricht zur Confirmation senden wollen. Wir billigen diese Einrichtung auch vollständig; nur können wir uns damit nicht einverstanden erklären, wenn — wie es heuer der Fall — über 80 Confirmanden von Einem Geistlichen vereint unterrichtet werden. Eine Trennung der Geschlechter wäre in dem Falle einer solch zahlreichen Anmeldung zum Confirmanden-Unterricht gewiß ein sehr berechtigter Wunsch.

Anmerkung der Redaction.

* **Dresden.** (Landtagswoche.) Die 15. Landtagswoche begann mit Verhandlungen über die bekannten, die Reform der Gemeindeordnung betreffenden Anträge. Die 2. Kammer verharrete bei ihren früher gefaßten Beschlüssen. In der Sitzung vom 11. beschäftigte sich dieselbe Kammer mit dem, bei dem Wechselproceß zu beobachtenden Vollstreckungsverfahren des Leipziger Handelsgerichtes, und wurde zum Schlusse der eingehenden Verhandlungen der auf Abkürzung des Verfahrens berechnete Gesetzentwurf angenommen. Sehr wichtig für das geistige Gedeihen unserer Bevölkerung waren wieder die Verathungen über die Emeritirung der Volksschullehrer, welche am 12. in der 2. Kammer stattfanden. Es wurden dabei goldene Worte im Interesse der Lehrer, der Erzieher des Volkes, gesprochen, und mehr als ein Duzend Redner theilnahmen an den Verhandlungen, die auch in angemessenen Bestimmungen über die Ruhegehälter der Lehrer ihren würdigen Abschluß fanden. Eigenthümliche, die Schönburgischen Reichthümer betreffende Verhältnisse kamen in der Sitzung vom 13. zur Sprache. Man hatte beantragt: im Verein mit der 1. Kammer die Staatsregierung zu ersuchen, daß dieselbe mit den Fürsten und Herren Grafen von Schönburg thunlichst bald in Unterhandlungen über Aufgabe der dem Hause Schönburg zur Zeit zustehenden, öffentlich rechtlichen Befugnisse trete, sowie daß dieselbe, falls diese Unterhandlungen nicht zu dem gewünschten Ziele führen sollten, die zur Aufhebung der beregten Befugnisse erforderlichen Schritte im Wege der Gesetzgebung thue und der nächsten Ständeversammlung eine dahin gehende Vorlage mache. Es herrschte in Bezug auf die Nothwendigkeit, eine Reihe von Uebelständen, welche das Zwitwerverhältniß mit sich bringt, in welchem sich die gewerbfleißige Bevölkerung der Schönburgischen Herrschaften in Sachsen befindet, abzustellen, kaum eine Meinungsverschiedenheit in der Kammer, und die seltsamen Mittheilungen, welche darüber gemacht wurden, z. B. daß die Herren v. Schönburg Hofräthe ernennen und Kapellmeister-Diplome ausstellen, ohne eine Kapelle zu besitzen, daß sie einen jener Hofräthe mit Vollmachten versehen haben, um das ihnen zustehende Begnadigungsrecht auszuüben, daß endlich längst im übrigen Königreich eingeführte Gesetze im Schönburgischen erst nach wiederholtem Drängen zur Geltung gelangen, mußten diese Einstimmigkeit nur verstärken. Gelegentlich der Ver-

handlung über den vorbemerkten Beschluß, wurde auch auf die Causiger Ausnahmestände aufmerksam gemacht, die in der That ebenfalls den Wunsch nach deren Beseitigung aufkommen lassen. Die Provinzialstände daselbst sind nur ein Hemmnis einheitlicher sächsischer Gesetzgebung. — Weniger wichtig war die Sitzung vom 14., in welcher ein Antrag auf Gewährung von Tagelohnern auch an die in Dresden wohnenden Abgg. eingebracht wurde. — Die 1. Kammer hielt in der ganzen Woche nur eine Sitzung am 15. ab. Diese war der Verathung der Riesaer Beschwerde über die Vereinträchtigung des Vereins- und Versammlungsrechtes gewidmet, welche von der 2. Kammer einstimmig als begründet erkannt worden war. Die Deputation hatte sich in ihrer Anschauung von der Sache in eine Mehr- und Minderheit getrennt. Als Redner der ersteren trat Hofrath von Bose auf, der bewies, daß in dem Untersagen der freien Versammlung zur Besprechung kirchlicher Angelegenheiten eine Vereinträchtigung des Vereins- und Versammlungsrechtes erkannt werden müsse. Anderer Ansicht war Dr. Liebner von der Minderheit, der da meint, daß in Riesa das 17. und 18. Jahrhundert mit einander im Kampfe lägen. Das mag sein, aber da wir sogar schon dem Ende des 19. zuneigen, ist Vorsicht in Beilegung dieses Kampfes den kirchlichen Behörden doppelt zu empfehlen. Herr Cultusminister von Falkenstein hebt seine bekannte Unparteilichkeit hervor, die ihn veranlaßt habe, im guten Glauben zu handeln. Es habe sich um eine Zusammenberufung aller Kirchengemeindeglieder gehandelt, und die habe man nach den Vorschriften der Synodalordnung nicht dulden wollen. Er beklage übrigens die Riesaer kirchlichen Zerwürfnisse. Inzwischen war auch die 1. Kammer anderer Meinung über des Ministers Unparteilichkeit, und mit 21 gegen 17 Stimmen trat sie der Ansicht der 2. Kammer bei. — In derselben Sitzung stellte sich's heraus, daß das Vereinigungsverfahren in folgenden Angelegenheiten zu keinem Resultate geführt hatte: 1) betreffs der Aufhebung der academischen Gerichtsbarkeit; 2) betreffs der Reform der Wahlen zur Landessynode; 3) betreffs der Aufhebung des Patronatsrechtes und 4) betreffs der Abänderung der Gemeindevahlen. — Die 16. Landtagswoche verspricht die wichtigen Verhandlungen über die Abrüstung in der ersten und die über das Gesandtenwesen in der zweiten Kammer zu bringen.

— Dem Vernehmen nach soll der Schluß des Landtags nach Ende der ersten Woche des Februar stattfinden. Wenn dem so ist, dann haben beide Kammern tüchtig zu thun, um wenigstens mit den hauptsächlichsten der noch rückständigen Arbeiten aufzuräumen.

Dresden. Am 16. Januar feierte das 40jährige Jubelfest seiner Bühnenlaufbahn der Tenor Joseph Tichatschel, Ehrenmitglied unseres Hoftheaters. Der König von Sachsen sendete dem Jubilar das Ritterkreuz vom Albrechtsorden und der Herzog von Coburg-Gotha das Ritterkreuz 2. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens. Außerdem erhielt der Jubilar vom Kaiser von Oesterreich den Franz-Joseph-Orden und von der Prinzessin Amalie eine Brillantnadel. Seine Collegen erfreuten ihn durch Geschenke an Botivtafeln, Album &c. Auf Wunsch der Generaldirection trat Tichatschel an seinem Ehrentage in Mozart's „Domeneo“ auf. Am 16. Januar 1830 war es, wo er als Chorist beim Kärnthner-Theater in Wien engagirt ward. Graf Gallenberg, der damalige Pächter dieses Theaters, stellte ihn auf Grund des Zeugnisses an, welches Chor-Re-

gent Weinkopf und Opern-Kapellmeister Konradin Kreutzer dem jungen Studenten der Medizin ausgestellt hatten. Das Zeugniß lautete: „Vorzeiger dieses, Joseph Tichatschel, besitzt eine hohe Tenorstimme und gründliche musikalische Kenntnisse. Er wäre daher allerdings geeignet, als „Tenore Imo“ im Chor angestellt zu werden.“ Der Dresdner Hofbühne gehörte Tichatschel seit beinahe 32 Jahren (Ostern 1838) an.

— Bekanntlich hatte die mit der Berichterstattung über die Theaterfrage beauftragte zweite Deputation der II. Kammer die Vorfrage wegen des Rechtspunktes der ersten Deputation (für Verfassungs- und Gesetzgebungsgegenstände) mit Bewilligung der Kammer zugehoben. Soviel man hört, dürfte letztere mit überwiegender Majorität sich für die Rechtsverbindlichkeit des Landes zum Wiederaufbau des Hoftheaters aussprechen.

Leipzig. Die königlichen Prinzen Albert und Georg waren in dieser Woche hier, um den großen Jagden in Connewitzer und Ehrenberger Revier beizuwohnen.

Chemnitz. Der Verkauf der hiesigen Hartmann'schen Maschinenfabrik ist nunmehr abgeschlossen. Käufer ist ein Consortium in Strehla; die Kaufsumme 2,600,000 Thlr.

Berlin. Der Besuch eines österreichischen Erzherzogs am preussischen Hofe tritt jetzt mit größter Bestimmtheit auf, und wird der jüngere Bruder des Kaisers, Erzherzog Ludwig, als dazu ausersehen bezeichnet; derselbe wird bereits am 23. Januar hier eintreffen.

— Gegen den Reichstagsabgeordneten Fritz Menck wird am 31. Januar vor der Apellkammer zu Düsseldorf in Sachen des Gladbacher Tumultes verhandelt werden.

— Die Arbeitseinstellungen der Bergleute in Waldburg sind ziemlich beendet; es hatten sich bis 13. Januar bereits 3080 wieder zur Arbeit gemeldet, nachdem über 2000 ausgewandert sind.

— Die Volkszählungen im Zollvereine sollen künftig alle 5 Jahre stattfinden.

München. Der König hat den bairischen Landtag am 17. Januar mit einer Thronrede eröffnet, in der er bezüglich der nationalen Frage sagt, daß alle Befürchtungen wegen Schwälerung der Selbständigkeit Baierns unbegründet seien. Der König werde treu für die Allianzverträge mit mächtigen Bundesgenossen zur Ehre Deutschlands und damit Baierns einstehen, jedoch in die Neugestaltung Deutschlands nur dann willigen, wenn die Selbständigkeit Baierns nicht gefährdet ist.

Wien. Die hannoversche Königsfamilie sitzt noch fest in Hising und „geht nicht fort von diesem Ort.“ Neulich war in mehreren Zeitungen davon die Rede, daß König Georg an Preußen Concessionen gemacht habe. Jetzt bringt die hannoversche „deutsche Volks-Zeitung“ folgende Erklärung aus dem Hoflager zu Hising:

König Georg hat nie daran gedacht und denkt nie daran, mit Preußen zu verhandeln; er hält vielmehr fest an seinem Rechte und der festen Zuversicht, daß dieses Recht auch zum Siege gelangen werde. Träte er auch nur wegen eines Titels mit Preußen in Verhandlung, so würde er sich dieses Rechtes begeben, — und König Georg V. begiebt sich nie eines Rechtes, am wenigsten eines ihm unbestreitbar zur Seite stehenden. Dies weiß auch jeder Hannoveraner. . . .

Literarisches.

(Zum ökumenischen Concil.) Ein Opfer der Priesterherrschaft von Jacob Benedey. In dem Augenblick, wo in Rom die Prälaten des Erdballs tagen, um es wieder Nacht werden zu lassen und die Unfehlbarkeit des Papstes zur heiligen Wahrheit zu stempeln, das heißt, den menschlichen Nachfolger Petri zum irdischen Gott zu erklären, in diesem Augenblicke beeifern sich katholische wie protestantische Federn um die Wette, aus den Büchern der Weltgeschichte ein Sündenregister des Papstthums um das andere auszu ziehen und gehäufte Unthaten der Falschheit, Ueppigkeit, Herrschsucht, der Tödtung von Leibern und Geistern in Ein Debet zu schreiben. Die Anzahl der gekannt und ungekannnten Opfer päpstlicher Fehlbarkeit ist Legion. Eines der hervorragendsten ist Fra Girolano Savanarola, der auf dem Plage der Signoria in Florenz auf Befehl Papst Alexanders VI. verbrannt wurde, weil er die schmachvoll ent-

artete Kirche hatte reformiren wollen. Wir machen darum auf eine Schilderung aus dem Leben Savanarola's mit Ab bildungen aufmerksam, welche in dem soeben erschienenen 5. Hefte des **Buchs der Welt** von Jacob Benedey be gonnen ist. Dieses illustrierte Familienjournal (Verlag von Carl Hoffmann in Stuttgart) beleuchtet die Zeitereignisse in freisinnigster und volksthümlichster Weise, weshalb wir seiner weitesten Verbreitung bei jeder Gelegenheit das Wort reden, zumal der Subscriptionspreis für das reich ausgestattete, 5 Bogen starke Heft, nur 5 Sgr. beträgt. (Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postämtern ohne Preiserhöhung.)

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 3. Sonntag nach Epiph. predigt Herr Superintendent Dpiß. Vorher Communion: Herr Diaconus Gersdorf. Nach mittags Betstunde.

Im unterhaltenden Theile der nächsten Freitags-Nummer beginnt eine Erzählung: „Das theure Seidenkleid,“ von Louise Mühlbach.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern.

Nach Anzeige des Landstallamtes zu Moritzburg wird im laufenden Jahre die Befegung der Beschälstationen und das Aufbrennen von Zeichen bei den von Landbeschälern abstammenden Fohlen in der Weise erfolgen, wie die nachstehende Tabelle besagt.

Dresden, den 11. Januar 1870.

Ministerium des Innern.

Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Dr. Weinlig.

Namen der Stationen.	Namen der Beschäler.	Abgang und Eingang derselben.	Ort und Tag, an welchem das Aufbrennen des Landgestützeichens bei den von Landbeschälern abstammenden Füllen 9—11 Uhr Vorm. erfolgen soll.
Schweinerden	General. Marcib. Orion. Tancred.	Abgang von Moritzburg den 1. Februar. Wiedereintreffen daselbst den 1. Juli.	Ruckau 7. März.
Canitz-Christina	Fidelio. Monarch. Quintus. Wallon.		Canitz-Christina 8. März.
Klein-Schweidnitz b. Ebbau	Starost. Tasso. Vulcan.		Kleinschweidnitz 9. März.
Groß-Hennersdorf	Keres. Besuv. Tell. Wettin.		Großhennersdorf 10. März.
Großenhain	Ninus. Remus. Rubens.		Großenhain 14. März.
Alt-Lommatsch	Trebra. Wallfisch. Werth. Keres.		Alt-Lommatsch 15. März.
Strölla bei Döbeln	Hetmann. Virgil. Basall.		Zschepplitz 16. März.
Kloster Zella bei Rossen	Nelson. Septimus. Xaver.		Rossen 17. März.
Aschershain b. Hartha . . .	Jason. Quirin. Tambour.		Aschershain 19. März.
Wernsdorf	Ocean. Quartus. Vernet.		Wernsdorf 21. März.
Borna bei Dschag	Koplan. Paul. Trost.		Schönnewitz 22. März.
Wurzen	Omar. Ossian. Ulan.		Wurzen 23. März.
Imnitz bei Zwenkau	Marschall. Ulyss. Orpheus. Pilot.		Imnitz 24. März.
Stadt Borna	Milton. Pollux. Tristan.		Stadt Borna 25. März.
Wernsdorf bei Glauchau	Pascha. Topas. Troarn.		Wernsdorf 26. März.
Reichenbach im Voigtl. . . .	Urban. Talbot. Romeo.		Reichenbach 28. März.
Wildenfels	Magnat. Talma. Urach.		Wildenfels 29. März.
Chemnitz	Pav. Robert. Wenzel.		Chemnitz 31. März.
Mönchenfrei bei Freiberg	Laufzu. Titan. Uncas.		Erbsdorf 1. April.
Kesselsdorf	Kobold. Quercus. Woban. Stern.		Kesselsdorf 2. April.
Müßeln bei Pirna	Pius. Victor. Marquis.	Heidenau 4. April.	
Moritzburg	Quell. Werner. Xanthos. Strahl.	Moritzburg 5. April.	

Bekanntmachung.

Nach §. 21 des, mit dem laufenden Monate in Kraft getretenen Bundesgesetzes, betreffend die Wechselstempelsteuer im Norddeutschen Bunde vom 10. Juni 1869 (Bundesgesetzblatt von 1869, Seite 193) haben außer den Steuerbehörden auch alle diejenigen Staats- oder Communal-Behörden und Beamten, denen eine richterliche oder Polizeigewalt anvertraut ist, die Verpflichtung, die Besteuerung der bei ihnen vorkommenden

Wechsel und Anweisungen von Amtswegen zu prüfen und die zu ihrer Kenntniß gelangenden Zuwiderhandlungen gegen das gedachte Gesetz bei der nach §. 18 des Letztern zuständigen Behörde zur Anzeige zu bringen.

Das Ministerium des Innern nimmt nun hierdurch Veranlassung, die Ihm unterstehenden Verwaltungsbehörden und Beamten der obgedachten Art, einschließlich der Stadträthe auf die vorbereitete, bundesgesetzliche Bestimmung noch besonders aufmerksam zu machen, und dieselben dabei zugleich auf die in Nr. 1 des Dresdner Journals und in der Leipziger Zeitung, sowie in allen Amtsblättern abgedruckte, den Bundeswechselstempel betreffende Bekanntmachung des Finanzministeriums vom 28. December 1869 hinzuweisen.

Dresden, am 13. Januar 1870.

Ministerium des Innern.

v. Kostig-Ballwig. Pusch.

Bekanntmachung der Prüfungs-Commission für einjährig Freiwillige zu Dresden.

Vom 21. Februar 1870 an werden bei der unterzeichneten Commission Prüfungen zu Erlangung der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Militärdienste abgehalten.

Es werden daher diejenigen, im Bereiche des Dresdner Regierungsbezirkes nach §§. 20 und 149 der Militär-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund vom 26. März 1868 gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum Dienste als einjährig Freiwillige zu erlangen wünschen, hierdurch zur Anmeldung freiwilligen Dienste nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden darf, daß aber dieselbe bei Verlust des Anspruches spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres, in welchem der Betreffende das 20. Lebensjahr erreicht, nachgesucht werden muß.

Der schriftlich, im Bureau der Commission (Schloßstraße Nr. 15, 1. Etage) zu bewirkenden Anmeldung sind Nachweise beizufügen:

- a) über die Staatsangehörigkeit innerhalb des Bereiches des Norddeutschen Bundes,
- b) über den Tag der Geburt (Taufschein etc.),
- c) über die Einwilligung des Vaters, beziehentlich des Vormundes,
- d) über die Unbescholtenheit des Ansuchenden, welche bei Zöglingen der höheren Schulen von dem Director der betreffenden Lehranstalt, bei andern jungen Leuten von der Polizeiobrigkeit des bisherigen Aufenthaltsortes zu bezeugen ist,
- e) über die erlangte wissenschaftliche Ausbildung.

Die auf Grund der Anmeldung zur Prüfung zu Verweisenden werden seiner Zeit mit Bescheidung versehen werden. Im Uebrigen wird auf die Vorschriften in §§. 20, 148—155 der Militär-Ersatz-Instruction verwiesen.

Dresden, am 28. December 1869.

Königliche Prüfungs-Commission für einjährig Freiwillige.
Stelzner, Geh. Regierungsrath. von Schimpff, Oberstleutnant.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten königl. Gerichts-Amtes soll im (Keppler'schen) Gasthose zu **Gombsen** **den 11. Februar 1870**

das dem verstorbenen Böttchermeister **Johann Friedrich August Berndt** zu **Gombsen** zugehörige **Hausgrundstück mit Garten**, Nr. 9c. des Brd.-Cat. für Gombsen und Nr. 44 des Grund- und Hypothekenbuches für denselben Ort, welches am 21. und 22. November 1869 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 473 Thlr. — Ngr. — Pfg. gewürdert worden ist, freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Gombsen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 24. Decbr. 1869.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Erneute Vorladung.

Erneuert wird andurch die Vorladung des in einer gegen den Ziegeleiinspector **Johann Gottfried Werner** anhängigen Untersuchung als Zeuge abzuhörenden Ziegel-Arbeiters **Kirsten** aus **Kleinzschachwitz** in Nr. 100 der vorjährigen Weisiger-Zeitung.

Dippoldiswalde, den 14. Januar 1870.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer. v. Brück.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 23. Februar 1870

das dem Hausbesitzer **Wilhelm Ferdinand Imhof** zugehörige **Haus- und Feldgrundstück**, Nr. 53 des Katasters und Nr. 81 des Grund- und Hypothekenbuches für **Hänichen**, welche Grundstücke am 20. November 1869 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

825 Thlr. 27 Ngr. — Pfg.

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 30. November 1869.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

B e k a n n t m a c h u n g .

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 21. Februar 1870

das dem Schuhmachermeister Friedrich Eduard Böttcher in Freiberg zugehörige **Ziegeleigrundstück**, Nr. 26 des Katasters und Nr. 223 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Burkersdorf**, welches Grundstück am 4. December 1869 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1500 Thlr. — Ngr. — Pf.

gewürdert worden, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gebauer'schen Gasthose zu Burkersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, den 10. December 1869.

**Königliches Gerichtsamt.
Lommaßsch.**

Das zum Nachlasse des verstorbenen Gasthofsbesitzer **Johann Gottlob Grafe** in **Obernaundorf** gehörige, zur Bäckerei eingerichtete **Hausgrundstück** Nr. 109 des Brand-Katasters und Fol. 108 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Rabenau** soll

den 27. Januar 1870,

von Vormittags 11 Uhr an, unter den sowohl am hiesigen Gerichtsbrette, als auch im Gasthose zum Amtshofe in Rabenau aushängenden Bedingungen öffentlich an hiesiger Amtsstelle versteigert werden.

Tharandt, den 7. Januar 1870.

**Das Kgl. Gerichtsamt daselbst.
Fiedler.**

B e k a n n t m a c h u n g .

Das 40. Stück des **Bundes-Gesetzblattes** des **Norddeutschen Bundes** enthält:

Nr. 396. Allerhöchster Erlaß vom 4. December 1869, betreffend die Ausgabe verzinlicher Schatzanweisungen im Betrage von 5,500,000 Thalern;

Nr. 397. Bekanntmachung, betreffend die äußersten Grenzen der im öffentlichen Verkehr noch zu duldbenden Abweichungen der Maße, Gewichte und Waagen von der absoluten Richtigkeit. Vom 6. Decbr. 1869;

Nr. 398. Die im Namen des Norddeutschen Bundes erfolgte Ernennung Otto Burchardis zu Liverpool zum Consul und

Nr. 399 des Kaufmanns Heinrich Winter zu Bordeaux zum Viceconsul des Norddeutschen Bundes betreffend;

Nr. 400. Die im Namen des Norddeutschen Bundes erfolgte Ertheilung des Exequatur als Spanischer Viceconsul für Hamburg und Altona an Don Damaso Ruiz de Luzuriaga betreffend,

was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß diese Bestimmungen bei den unterzeichneten Behörden zur Einsicht bereit liegen.

Die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein,
am 11. Januar 1870.

Klimmer. Lommaßsch. Heisterbergk. Dr. Reinhard.

Alle diejenigen hier aufhältlichen männlichen Personen, welche einem der norddeutschen Bundesstaaten angehören,

1) im Jahre 1850 geboren,

2) früher geboren, aber von der Militärpflicht noch nicht entbunden sind,

werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung einer Strafe von 10 Thlrn., sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar ds. Js.

bei unterzeichnetem Stadtrath, und zwar erstere unter Vorzeigung des Geburtscheines, letztere unter Vorzeigung des Loosung- oder Gestellscheines, anzumelden.

Glashütte, den 11. Januar 1870.

**Der Stadtrath das.
A. Schneider.**

B e k a n n t m a c h u n g .

Aus der Hausflur eines Wohnhauses allhier ist vor ungefähr 14 Tagen

1 Badewännchen mit 2 eisernen Reifen, sowie

1 zweihenklisches, blau angestrichenes, ebenfalls mit eisernen Reifen versehenes Waschküßchen,

entwendet worden.

Zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des gestohlenen Gutes wird dies andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 18. Januar 1870.

**Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.**

Die Fohgerberei u. Lederhandlung von Gustav Teicher,
(früher **C. S. Ulbrich**) in **Dippoldiswalde**
wird hiermit empfohlen.

Feuerversicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1869

ca. 73 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1869 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Dippoldiswalde, den 6. Januar 1870.

Ludwig Billig,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

D a n k.

Allen, welche herzlich theilnehmend dafür sorgten, daß unserer entschlafenen ältesten Tochter

Amalie Wilhelmine

eine so ehrenvolle, feierliche Beerdigung zu Theil wurde, besonders aber ihrem zeitherigen Dienstherrn, dem Gutsbesitzer Karl Gottlob Büschel und dessen Angehörigen, sowie den Jungfrauen und Jünglingen hier, sagen wir noch öffentlich unsern wärmsten Dank.

Solche Theilnahme hat unsern verwundeten Herzen neben den Tröstungen an heiliger Stätte außerordentlich wohl gethan.

Möge der gnädige Gott Sie Alle in seinen allmächtigen Schutze nehmen und vor ähnlichen schmerzlichen Verlusten bewahren.

Sadisdorf, am 16. Januar 1870.

Karl Gottlieb Bönnchen nebst Frau.

Knaben-Pensionat in Dresden.

Knaben im Alter von 11—16 Jahren, welche die Realschule in Neustadt-Dresden oder irgend eine hiesige Schulanstalt besuchen, finden in dem mit meiner Lehr- und Erziehungsanstalt verbundenen Knaben-Pensionate Ostern a. c. Aufnahme. Eine der körperlichen Entwicklung der Zöglinge entsprechende häusliche Pflege, gewissenhafte Controle und die zu einem fruchtreichen Schulleben nöthige Nachhilfe durch mich und die an meiner Anstalt wirkenden Sprach- und sonstigen Fachlehrer, Clavierunterricht, Gewöhnung an ein friedliches Familienleben und im Allgemeinen eine, die elterliche Sorgsamkeit ersetzende Ueberwachung sind Aufgabe des Pensionates.

Dresden, den 17. Januar 1870.

Dr. O. Göhler,
Alaunstraße 26, I.



200 Klaftern der mir in Reichenauer Gemeindefeldung gehörigen Stöcke, und 15 Klaftern harte Scheite, bin ich gesonnen, **Dienstag, den 25. d. Mts.,** um 1 Uhr Nachmittags, an Ort und Stelle (bei ungünstiger Witterung in meiner Wohnung) zu verauctioniren, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade. **Körner, Mühlenbes. in Ammeldorf.**

Auction.

Sonnabend, den 12. Februar, Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Gasthose zu **Luchau**

2100 Stück abgepfändete Cigarren gegen das Meistgebot und sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Die Ortsgerichten daselbst.

Lager von Schreibe-,
Zeichen-, Brief- und Bunt-
Papieren, Couverts,
Gratulations- u. Visitenkarten.
Papier-Wäsche,
Pathenbriefe.

Ludwig Kästner,

Buchbinder

in Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

Bücher-Einbände und alle in dies Fach einschlagende Arbeiten werden geschmackvoll und billig ausgeführt.

Albums, Photographie-
Rahmen, Portemonnais,
Cigarren-Etuis, Briestaschen,
Notizbücher, Geschäftsbücher,
Gesangbücher, Bibeln,
Schulbücher,
Schreib-Materialien.

Ein Gut

im Preise von 9400 Thlr., zwischen Dresden und Possendorf gelegen, 42 Scheffel 73 Ruthen haltend und mit 473 Steuer-Einheiten belegt, auszug- und herbergsfrei, ist Veränderung halber zu verkaufen.

Näheres ist zu erfahren beim Besitzer **Gasch** in **Solberoda** bei Dresden.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit 4 Stuben, Kammern und Küche, schönem Obst- und Gemüsegarten ist veränderungs- halber sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei

Ernst Ziegert in **Hänichen.**

Eine tragende Zuchtkuh

steht zu verkaufen Nr. 40 in **Obercarsdorf.**

Englischer Dachziefer-Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt hierdurch den Herren Schieferdeckermeistern und Bauherren sein wohl assortirtes Lager von bestem **englischen Dachziefer** und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

W. Dingelden in **Dresden, Hospitalstraße 7.**

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das Haus nebst **Fleischerei-Geschäft** des verstorbenen Hrn. W. Thümmel käuflich übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, mit feinstem **Rastochsen-**, sowie **Schweinefleisch** und allen anderen **Fleischwaaren** mein Gewölbe reichlich auszustatten.

Mit der Bitte, meines Vorgängers Vertrauen auch mir schenken zu wollen, und unter Versicherung reeller Bedienung, zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Gefer, Fleischer-Mstr.
Dippoldiswalde, den 19. Januar 1870.

Das Neff'sche Feldgrundstück, am Sonnenberg gelegen, soll verkauft werden. Auch können 400 Thlr. darauf stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfahren bei **Pfister in Oberhäslich**.

Die größten Winter - Paletots

von 4 1/2 Thlr. an,

die größten Winter - Jaquettes

von 1 1/2 Thlr. an bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Auf eine frische Zufuhr der billigen **Ostsee-Vollheringe**, das Schock 10 Ngr., mache ich hierdurch aufmerksam.
Johannes Dorschan,
Dresden, Freiburger Platz 21a.

Verkauf.

Ein **Auszug-Fisch**, fast neu, passend in eine Gastwirthschaft, ist billig zu verkaufen. Das Nähere ertheilt **Ladirex Wendel**, Schuhgasse Nr. 102.

Auf dem Hammergute Gleisberg bei Glas-
hütte sind
eine große Parthie Buchen,
weiche und harte Stangen
billig zu verkaufen.

Die erwarteten kleinen
Tafel-Waagen
sind angekommen bei
Dippoldiswalde. Hugo Beger,
Ecke der Herren- und Eisen- und Kurzwaaren-
Schuhgasse. Handlung.

Gute Speisefartoffeln
liegen im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf bei
Schmiedeberg. Rauchfuß.

Größte Auswahl

von
Brantkleider - Stoffen

in **Seide** und in **Wolle** zu allen Preisen bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

C. A. Schöbel's Magen-Bitter,

ärztlich und chemisch geprüft. Das sicherste Hausmittel gegen **Magenübel**, **Magenschwäche**, **Leibschneiden**, **Blähsucht**, bei Ueberfüllung des Magens mit schwer verdaulichen Speisen etc. Lager in Flaschen, à 4 und 7 1/2 Ngr., hält Herr

Hugo Beger in **Dippoldiswalde.**
Dresden. **C. A. Schöbel.**

Schürer's Butter-Pulver

ist das vorzüglichste Mittel zur Erleichterung des **Butterns**, zur Erzielung einer festen, wohl-schmeckenden **Butter** und bedeutender **Mehrausbeute**. Von sehr vielen Landwirthen erprobt und als höchst practisch attestirt. Packet mit **Gebrauchs-Anweisung** à 5 Ngr. zu haben bei **Heinrich Erler's Wwe.**,
Dippoldiswalde. am Markt.

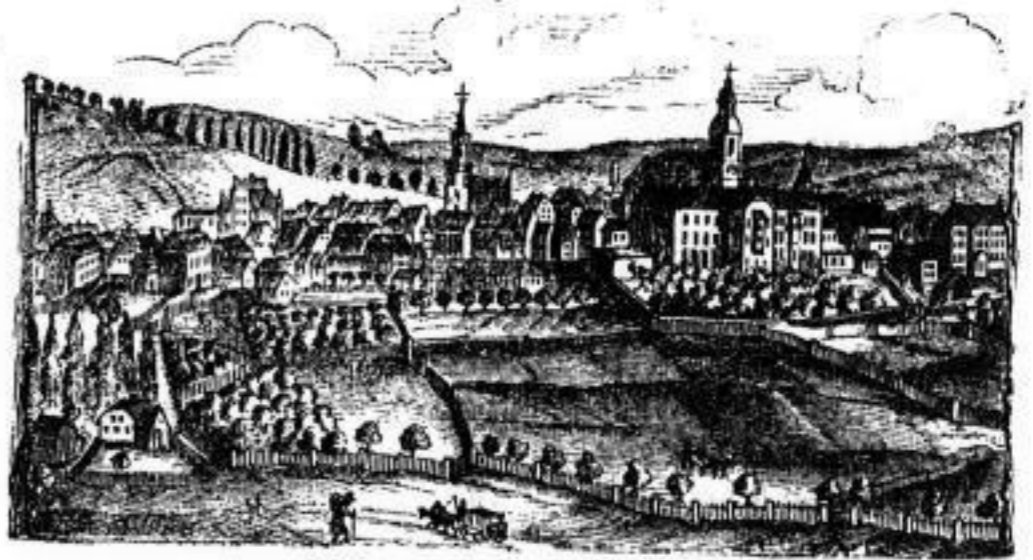
Freiberger und Dresdner Gesang- und Communionbücher

sind zu haben bei

Carl Walther in **Frauenstein.**

Zu verkaufen.

Eine **Ulme**, geeignet für **Maschinenbauer**, auf dem **Stoche**, 1 Elle stark, ist zu verkaufen beim **Gemeindevorstand Carl Göhler** in **Holzhan.**



Photographien

mit der **Ansicht von Dippoldiswalde**,

in großem Format 12 1/2 Ngr.,
in Visitenkarten-Format 5 Ngr.,

sind stets vorrätzig in der

Buchdruckerei zu **Dippoldiswalde.**

➔ **Hierzu eine Beilage.** ➔

Weißeritz-Beitung.

Freitag,

[Beilage zu Nr. 6.]

21. Januar 1870.



Zu den bevorstehenden Karpfenschmäussen empfehle ich den Herren Restaurateuren mein
grosses reichhaltiges

Wein-Lager

bei eintretendem Bedarf einer geneigten Beachtung, unter Zusicherung **billigster** und **reellster Bedienung**. Auf Verlangen gebe ich

grössere Parthieen gezogener Weine
in Commission.

Dippoldiswalde,

Ecke der Herrengasse und Schuhgasse.

Hugo Beger,

Wein-Handlung.

Gichtfilz oder Kräutersilz,
ein bewährtes Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismus** jeder Art, sowie gegen **Bahn- und Kopfschmerzen** zc.

Der leidenden Menschheit durch Jahre langes Erproben bestens empfohlen.

Dippoldiswalde.

August Loke, Hutmacher.

Unterzeichnete bekennt hiermit, daß ihr der von **Hrn. Hutmacher Loke** hier bereitete **Gichtfilz** bei Reissen im linken Arme ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

Dippoldiswalde, 15. Januar 1870.

Eleonore Schuhmann.

Der **Gichtfilz** des **Hrn. A. Loke** ist sehr empfehlenswerth, da ich lange Zeit an **Gicht** in dem einen Bein gelitten und durch denselben so hergestellt wurde, daß ich jetzt wieder sehr gut gehen kann.

Hausdorf.

E. Böhme, Ziegelstr.

Stuart-Krausen

in Ellen, abgepaßt und mit Manschetten empfangene neue Muster ganz billig

Carl Schönherr.



Ein eiserner Ofen,

2 1/2 Elle hoch, mit Maschine, 2 Röhren und Wasserpfanne, steht preiswürdig zu verkaufen bei dem Hausbesitzer

August Laubert in Glashütte.

Schleier

empfehlen in Auswahl

Carl Schönherr.

Mehfelle,

zu Schlitten- und Fußdecken, empfiehlt die Weißgerberei von **Gustav Müller** in Dippoldiswalde.

Sarg-Gallerien,

aus Papier geprägt, sowie

Schlüsselschilder aus Leder,

practisch für Möbeltischler, empfiehlt billigt und in hübscher Auswahl

Carl Säbler in Altenberg.

Billige Preise.

Richtiges Gewicht.

Wollenes Strickgarn,

das richtige Zollpfund von 24 Ngr. an, in 1/8, empfiehlt in bekannter guter Qualität und größter Auswahl

Carl Schönherr.

Graupen, 8 Sorten,
Gerstenmehl, 3 Sorten,
Gerstengries und
Safergrüße

empfehlen

Herrmann Sippe.

Graupenwerk zu Schmiedeberg bei Dippoldiswalde.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei **H. A. Lincke** in Dippoldiswalde.

Vor Täuschung durch nachgeahmte Citiquetts wird gewarnt!

Preisgekrönt

auf der Ausstellung in Amsterdam.

Gesundheits-Caffee,

Jedes Packet hat unsere Unterschrift wie unten.

Unser nach chemischer Untersuchung frei von Eichen, Eichel und sonstigen schädlichen Stoffen, ist wohl-schmeckend wie indischer Caffee, jedoch vier Mal billiger als dieser, und bekommt auch Denen vorzüglich, die an Blutandrang, Augenübeln, Magen- und Unterleibsbeschwerden leiden. Unser (und kein anderer) Gesundheits-Caffee wird bekanntlich von dem Herrn Sanitätsrath Dr. Luze und vielen andern ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Wo nicht unzweifelhaft unser echter Gesundheits-Caffee zu haben, beliebe man solchen direct bei uns zu bestellen. In Dippoldiswalde echt bei **H. A. Lincke.**

Krause & Co. in Nordhausen am Harz.

Jedes Packet des echten Gesundheits-Caffee's hat nebenstehende Unterschrift:

Wer nicht getäuscht sein will, achte auf diese Unterschrift.

Wer nicht getäuscht sein will, achte auf die untenstehende Unterschrift.

Anerkennung.

Mit Vergnügen bescheinige ich, daß der von Hrn. Dr. Hoffmann zusammen gestellte weiße Kräuter-Brust-Syrup, dessen Haupt-Depot sich bei Herrn Ludwig Koch hier befindet, meiner bejahrten Mutter nach langanhaltendem peinlichen Husten, welcher ihr sogar allnächtlich den Schlaf raubte, nicht nur wesentliche Dienste gethan, sondern die langersehnte Beseitigung dieses Uebels nach meiner Ueberzeugung allein bewirkt hat.

Dresden, am 28. April 1869.

Ernst Julius Reichardt,

Redacteur der „Dresdner Nachrichten.“

In Flaschen à 1 Thlr., 15 Ngr. und 7 1/2 Ngr. halten Lager:

August Cuno in Dippoldiswalde.

C. F. Richter in Frauenstein.

August Söhne in Altenberg und

Ludwig Büttner in Schmiedeberg.

Oeffentlicher Dank

dem

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Wenn ich als Frau von 74 Jahren mich meines Daseins noch zu erfreuen habe, so muß ich pflichtgemäß dies nur dem anerkannten unübertrefflichen **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** aus Breslau zuschreiben. Brust- und Halsleiden, von welchen ich ungeachtet aller nur erdenklichen Mittel keine Linderung erhalten und fünf Jahre nur halb leben konnte, wurden endlich durch den mir empfohlenen **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** gelindert und zuletzt gänzlich beseitigt, so daß ich heute wirklich neu zu leben beginne. Dank dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** und doppelten Dank dem Herrn Fabrikanten **Geisenheim!**

Wittwe Joh. Abel.

Vom ächten **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup**, prämiirt in Paris 1867, ist mit der alleinigen Niederlage betraut Herr

Gust. Jäppelt in Dippoldiswalde.

Carl Gäbler in Altenberg.

A. Wagner in Glashütte.

R. F. Daubitz'scher
Kräuter-Liqueur und
Brust-Gelée,
 fabricirt vom Apotheker
R. F. Daubitz in Berlin,
Charlottenstraße 19.
 Niederlage haben die Herren
E. W. Münzelmann in Dippoldiswalde.
C. F. Richter in Frauenstein.
C. Gäbler in Altenberg.
C. A. Wagner in Glashütte.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß die Chocoladen-Fabrik von **Franz Stollwerck & Söhne** in Köln sich für die Reinheit ihrer Waaren verbürgt und ihre Fabrication unter sanitätspolizeiliche Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Ingredienzien, sowie auch die fertige Waare analysirt werden und dadurch dem Consumenten eine reine Chocolate, d. h. pure Cacao und Zucker garantirt wird.

Köln, 1. September 1869.

Dr. Herm. Bohl,
Königl. Regierungskommissar
und vereidigter Chemiker.

Obige mit Recht empfehlenswerthen Chocoladen sind stets vorrätzig in
in **Dippoldiswalde Hugo Beger;**
in **Altenberg Carl Gäbler.**

Ein Spazierschlitten,

ein- und zweispännig zu fahren, mit Stahlsohlen, noch neu, ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in **Nr. 21 am Markt, bei dem Besitzer.**

Harte Buchhölzer,

alle Holzarten, fauft jederzeit

Buschmühle zu Schmiedeberg.

Herrmann Sippe.

Pferde zum Schlachten

werden zu den höchsten Preisen gekauft von

Carl Gottlieb Böhme in Kreischa,
Kopfschlächter.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Müllisch in Berlin, Mittelstraße 6. —
Bereits über Hundert geheilt.

Jedem Land- und Ackerwirth großen Nutzen bringende Sämereien:

1. Engl. Futterrüben-Samen für Land- und Ackerwirth.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 bis 3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale firschröthlich, mit großen saftreichen Blättern. Die erste Ausfaat geschieht, sobald es die Witterung erlaubt, Anfang März oder im April. Die Ernte ist sodann im Juli, so daß dieser Acker zum zweiten Male mit denselben Rüben bestellt werden kann. Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfutter, Frühlingkartoffeln, Kaps, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Ausfaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispel anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Kunkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack behalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist, auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Saamen von der großen Sorte kostet 2 Thlr. und werden damit 2 Morgen besät. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 230—260 Scheffel. Mittelsorte 1 Thlr. Unter 1/4 Pfund wird nicht verkauft.

2. Bockharascher Riesen-Honig-Klee (ächte Original-Saat)

Dieser Klee gedeiht und wächst auf jedem Boden ganz vortreflich. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesät und liefert auch im ersten Jahre bei zeitiger Ausfaat selbst auf geringem Boden 3—4, auf gutem sogar 5 Schnitte. Auch kann man denselben unter Gerste und Hafer säen; mit letzterem zusammen geschitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde. Soll der Klee als Grün- oder Trockenfutter verwendet werden, ist allmonatliches Abmähen bei einer Höhe von 1/4 Ellen nöthig, da die zarten Blätter und Stengel dem Vieh mehr zusagen. Will man jedoch den Klee vorzüglich des Samens wegen anbauen, so lasse man ihn fortwachsen. Er blüht von Ende Mai bis August ungewöhnlich reich und wird häufig von Bienen besucht. Blüten und Blättern ist der feinste Waldmeistergeruch eigen. Das erste Futter des zweiten Jahres giebt es im April. Der Ertrag ist ein ungemein reichlicher und empfiehlt sich vorzugsweise dieser Bockharasche Riesen-Honig-Klee zum Anbau, mehr als jede andere Kleeart, weil er schneller und höher wächst und einen feinen Geschmack hat. Der Morgen liefert an 600 Ctr. grünes Futter und ist der Klee seines großen Futterreichtums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Vollfaat pro Morgen 12 Pfd. Das Pfund kostet 1 Thlr. Unter 1/4 Pfund wird nicht abgegeben.

3. Schottischer Riesen-Turnips-Kunkel-Rüben-Samen (veredelt und doppelt gereinigt).

Diese Rüben werden 18—22 Pfd. schwer, haben gelbes Fleisch und große saftreiche Blätter. Ausfaat pro Morgen 3 Pfd., das Pfund kostet 10 Sgr. Ertrag pro Morgen 450 Ctr.

Es offerirt diese Samen

Ferdinand Vieck
in Schwedt a. D.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

Der Viehschneider Herr Mallik wird nach Hirschsprung, im Asmann'schen Vorwerk, verlangt.

Die
Eisen- und Kurzwaaren-Handlung
von

Hugo Beger,

Dippoldiswalde, Ecke d. Herren- u. Schuhgasse,
empfehlen

das größte Lager von allen Sorten
gußeiserner Oefen.

Hundöfen von 1 1/2 bis 3 Thlr., | mit Koch-
Canonöfen von 4 1/2 bis 10 Thlr., | Einrichtung,
Unterkasten zu Kachelauflatz passend, von 6
bis 9 Thlr.,

Kochöfen mit einer Wärmeröhre, von 8 bis
12 Thlr.,

Kochöfen mit zwei Wärmeröhren, von 12 bis
22 Thlr.,

Kochöfen mit zwei Wärmeröhren und Wasser-
pfanne, von 20 bis 30 Thlr.,

Kochherde, üllöfen,

Stagenöfen von 10 bis 20 Thlr.,

sowie alle zum Oefenbau nöthigen Eisenwaaren.

Außerdem empfang ich

rohe unemaillirte Vieh-Wasserpflanzen,
(10, 15, 20—30 Wasserkannen fassend),
große Heerdplatten (bis zu 2 Ellen im Qua-
drat),

eiserne Roßstäbe,

überhaupt alle zum Bau

größerer Wirthschaftsöfen
erforderlichen Materialien.

Dippoldiswalde.
Ecke der Herren- und
Schuhgasse.

Hugo Beger,
Eisen- und Kurzwaaren-
Handlung.

500 Thlr.

werden gegen ganz sichere Hypothek auf ein Landgrund-
stück baldigst zu erborgen gesucht. Von wem, ist in
der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Eine wohlrenommirte Hagelversicherungsbank
sucht sowohl in Städten als auch auf dem Lande
thätige und solide Agenten gegen ansehnliche Provision.

Gefällige Bewerbungen, aus denen die näheren
Verhältnisse der Herren Reflectanten ersichtlich werden,
beliebe man baldmöglichst an Saalbach's Annoncen-
Bureau in Dresden einzusenden.

Ein junger kräftiger Bursche, welcher die
Brauerei gründlich erlernen will, sündet sofort oder
baldigst unter ganz günstigen Bedingungen Aufnahme
in der
Brauerei zu Possendorf.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat, **Stuhlmacher** zu werden, kann sofort oder auch zu Ostern in die Lehre treten beim Stuhlmacher **Heine** in **Seifersdorf** bei **Nabeanau**.

Gesuch.

Ein ordnungsliebendes **Mädchen** kann sofort Dienst erhalten im **Gasthof zur Sonne**.

Eine schwarze und eine braune **Henne** haben sich am Sonntag Abend verfliegen. Man bittet, sie gegen Belohnung abzugeben an **Braumeister Giesler** in **Dippoldiswalde**.

Heute Freitag empfiehlt **gutes frisches Rind- u. Kalbfleisch, sowie Speckfett,**
A. Lofner.

 **Ausgezeichnet fettes Rindfleisch** empfiehlt **Einhorn, am Markt.**

Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, alles gute Waare, empfiehlt **Einhorn** in der **Sonne**.

Heute Freitag **frische Wurst im Schießhause,** wozu ergebenst einladet **C. Hofmann.**

Heute Freitag **Ball der „Erholung.“** Anfang Punct 7 Uhr. **Dippoldiswalde. Die Vorsteher.**

Schlittenparthie der „Harmonie!“ Für die auswärtigen geehrten Mitglieder wird hiermit bekannt gemacht, daß Sonnabend, den 22. ds. Mts., eine Schlittenparthie in den **Bärenburger Gasthof** unternommen werden soll. Abfahrt: Punct 1/2 Uhr vom hiesigen Marktplatz. **Picknick.** **Dippoldiswalde. Der Vorsteher.**

Sonnabend ladet zu **Hasenbraten und Schweinsknöchel mit Sauerkraut** ergebenst ein **Frenkel** im **Hirsch.**

Restauration Alberndorf. Morgen Sonnabend **Schlachtfest,** Mittags **Wessfleisch,** Abends **frische Wurst,** wobei ein ff. **Glas Schmiedeberger Doppelbier** verzapft wird. Es ladet hierzu ergebenst ein **S. Steinich.**

Redaction, Druck und Verlag von **Carl Jehne** in **Dippoldiswalde.**

Sonntag, den 23. Januar,

Ball

der Gesellschaft „**Heitrer Blick**“ im **Rathhaus-Saale.** Anfang Punct 7 Uhr Abends. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. **Dippoldiswalde. Der Vorsteher.**

Sonntag, den 23. Januar,

Einzugschmauß

im **Gasthose zu Obercarsdorf,** wobei ich mit kalten und warmen Speisen aufwarten werde und wozu ich ergebenst einlade. **M. Wegel.**

Bum Einzugschmauß

Sonntag, den 23. ladet ergebenst ein **Schmidt** in **Söckendorf.** Es wird mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten stets bemüht sein **d. S.**

Sonntag, den 23. Januar,

Bratwurst-Schmauß

im **Erbgericht Ammeldorf.** Da die Einladung nur durch dieses Blatt erfolgt, bittet um gütigen Zuspruch **E. Richter, Erbr.**

Jugendschmauß

Sonntag, den 23. Januar, im **Gasthof zur goldenen Höhe** bei **Frauenstein,** wobei mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **D. Feißner.**

Versammlung des land- und forstwirtschaftlichen Vereins zum **Buschhause** bei **Reinhardsgrimma.** Sonntag, den 23. Januar 1869. **Das Directorium.**

Gewerbe-Verein zu Glashütte.

Sonntag, den 23. ds. Mts., Abends 1/2 8 Uhr. Vorträge: Ueber **Wanderleben** und **Gebräuche** der **Handwerker,** von **Herrn Rathmann Mende.** — Ueber die **Kunst, die Zeit zu messen,** und die **verschiedenen dazu angewandten Mittel,** von **Herrn R. Lange.** — **Damen haben Zutritt!**

Sonntag, den 30. Januar,

 **Karpfen-Schmauß** im **Schießhause** zu **Dippoldiswalde,** wozu alle Freunde und Gönner ergebenst einladet **C. Hofmann, Schießhaus-Besitzer.**